Begleitheft

Kreuzweg

Katholischer Friedhof Wellingholzhausen

für Kinder und Familien

Fotos und Karte

Julia Linkemeyer

Bilder Legofiguren

Stefan Keichel, www.pfarrbriefservice.de

Texte

entsprechende Bibelstellen

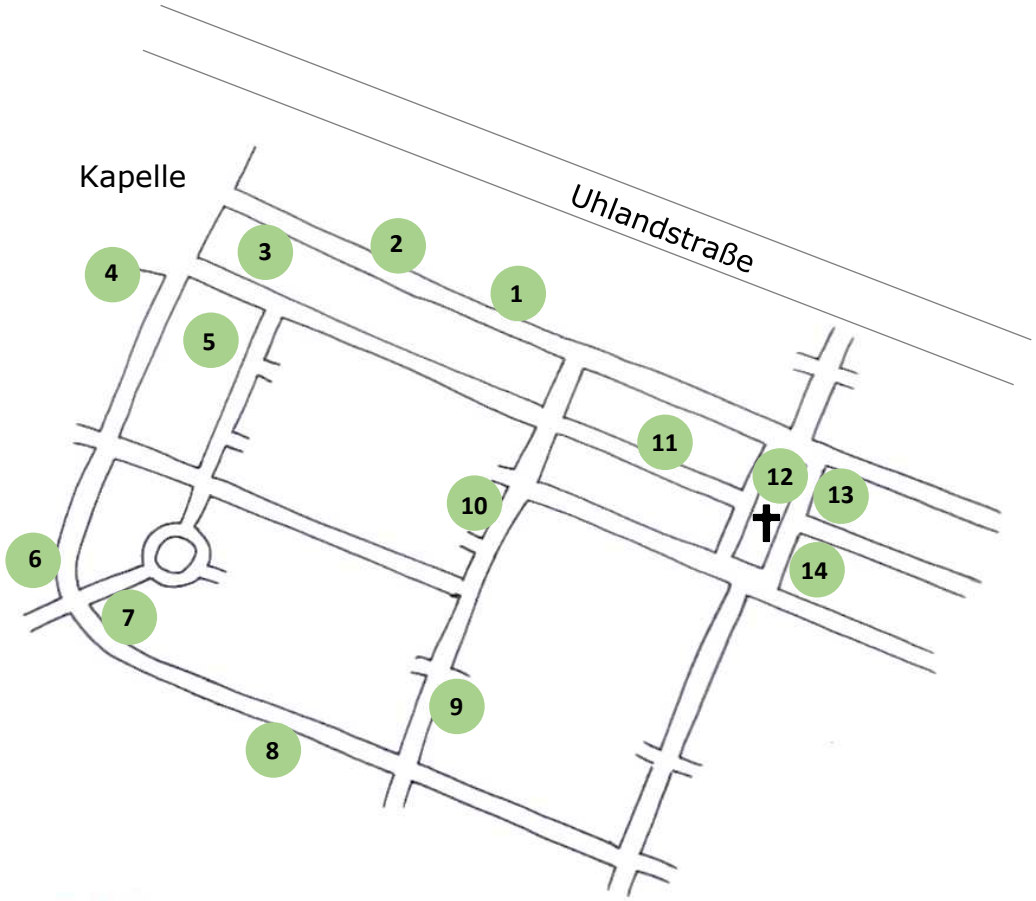
Vivat

(https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/fastenzeit/kreuzwegstationen.html, 13.03.2021; 12:34 Uhr)

Der Familienkalender aus Schönstatt

(http://schoenstatt-kalender.de/application/controller/2010d519.html?_a=03_kreuzweg, 13.03.2021, 14:54 Uhr)

Im Jubiläumsjahr der Pfarrkirche 1961 wurde der Kreuzweg auf dem Katholischen Friedhof in Wellingholzhausen aufgestellt. 14 große Kreuzweg-stationen wurden von Familien gespendet, auf deren Grabstellen die Stationen aufgebaut wurden und so ein Teil der Familiengrabstelle wurden.



Der Ablauf des Kreuzweges in diesem Begleitheft beginnt mit einem gemeinsamen Gebet am Kreuz (Station 12 auf der Karte).

Anschließend folgen die Stationen. Die Texte in diesem Heft sind in kindgerechter Sprache formuliert und es ist ein ergänzendes Bild für Kinder eingefügt, um ihnen die Darstellungen auf den Friedhof eventuell etwas näher zu bringen oder verständlicher darzustellen.

Jede Station endet mit einer Fürbitte.

Zum Abschluss erfolgt noch einmal ein Gebet am Kreuz und wer mag auch mit einem Lied. Wer dies digital begleiten möchte, findet einen QR Code in diesem Heft, um sich gesanglich begleiten zu lassen.

Dieses Begleitheft ist als Unterstützung und Anregung gedacht und lädt natürlich ein, den Kreuzweg mit eigenen Worten, Fürbitten und Liedern zu erleben.

Eröffnung am Kreuz

In der Zeit vor Ostern wollen wir uns an den Weg erinnern den Jesus gegangen ist. Auf diesem Weg bis zum Kreuz hat Jesus viel erlebt und gelitten. Diesen Weg nennen wir Kreuzweg.

Heute wollen wir zusammen den Kreuzweg gehen, den Weg, den Jesus auch gegangen ist. An 14 Stationen sehen und hören wir, was er erlebt hat. Mit Jesus sind wir auf dem Weg.

Beginnen wir zusammen mit dem Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes

Amen

Station 1

Jesus wird zum Tode verurteilt

Jesus hat in seinem Leben vielen Menschen geholfen und war für sie da. Deswegen mochten sie ihn sehr. Er spricht über Gott, wie es vorher noch nie jemand getan hat. Jesus bringt Gott den Menschen näher.

Es gibt im Land aber mächtige Menschen, die nicht mögen, dass Jesus so redet. Sie finden es auch nicht gut, dass so viele Menschen Jesus mögen und ihm folgen. Sie werfen ihm vor, dass er sich König der Juden nennt und wollen, dass der Statthalter ein Urteil spricht. Sie wollen ihn töten, damit er nicht noch mächtiger wird und mehr Menschen zu ihm stehen.

Jesus wird von Soldaten gefangen genommen und zum Statthalter Pilatus gebracht. Dieser findet nichts Böses an Jesus. Die Menschenmenge wird aber von den Mächtigen beeinfluss und überredet. Sie fordern eine Verurteilung von Jesus. So verurteilt Pilatus ihn zum Tode am Kreuz. Zum Zeichen, dass er mit dem Urteil der Menschen nichts zu tun haben möchte, wäscht er sich aber vor allen die Hände, um sich reinzuwaschen.

Fürbitte

Jesus, gibt uns Kraft, wenn wir sehen, wie Menschen ungerecht behandelt werden, damit wir uns für sie einsetzen können.

Mt 27,11-26; Mk 15,2-15; Lk 23,2-5.13-25; Joh 18,28-19,16a

Station 2

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Vor der Stadt liegt der Hügel Golgota, dort soll Jesus am Kreuz sterben. Nach dem Urteil wird er den Soldaten übergeben. Sie legen ihm einen roten Mantel um und setzen ihm eine Dornenkrone auf. Früher trugen Könige einen roten Mantel und eine Krone. So konnte jeder erkennen wer König war. Die Soldaten machen sich über Jesus lustig, weil er der König der Juden sein soll. Deswegen setzten sie ihm eine Dornenkrone auf, die Dornen stechen Jesus in die Haut und es tut ihm weh. Sie bespucken und schlagen ihn. Die Soldaten überreichen ihm das große schwere Holzkreuz, denn er soll es selbst zum Hügel tragen. Viele Menschen stehen am Rand des Weges und schauen zu wie Jesus seinen Weg mit dem Kreuz beginnt. Schweigend nimmt er die Lasten auf sich und geht los.

Fürbitte

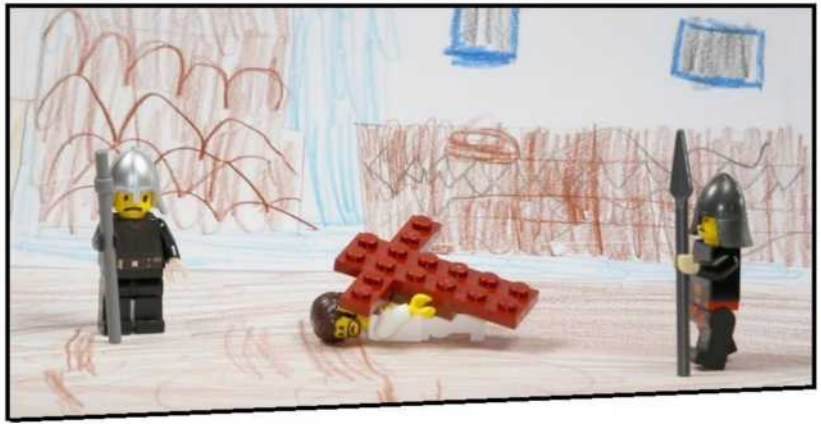
Jesus, gib uns Kraft, damit wir für andere Menschen da sein können, wenn es ihnen schlecht geht und sie schwer in ihrer Not zu tragen haben.

Mt 27,27-31; Mk 15,20b; Joh 19,17

Station 3

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Die Soldaten sind gemein zu Jesus und wollen, dass er schnell durch die Straßen Jerusalems geht. Das Kreuz ist jedoch groß und schwer und der Weg steinig und sehr lang. Er bricht zusammen und fällt mit dem Kreuz hin. Die Soldaten zwingen ihn weiterzugehen. Sie helfen ihm nicht wieder aufzustehen oder das Kreuz hochzuheben.



Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, dass wir nicht aufgeben, wenn etwas schwer ist, dass wir aufstehen, wenn wir gefallen sind.

Station 4

Jesus begegnet seiner Mutter

Jesus nimmt das schwere Kreuz wieder auf seine Schultern und geht weiter. Es stehen immer noch viele Menschen am Straßenrand und schauen zu wie Jesus mit großen Schmerzen zum Hügel Golgota geht. Auch Maria, die Mutter von Jesus, ist da. Jesus sieht sie und bleibt stehen. Sie schauen sich an. Maria spürt seine Erschöpfung und fühlt mit ihm. Sie verstehen sich ohne Worte. Die Nähe und Liebe seiner Mutter gibt Jesus Kraft und Mut. Er geht seinen schweren Weg weiter. Maria ist traurig, dass sie nichts für ihren Sohn tun kann.

Fürbitte

Jesus, gib allen Müttern und Vätern Kraft, die sich um ihre Kinder sorgen.

Station 5

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen

Jesus wird immer schwächer. Mit jedem Schritt fühlt sich das Kreuz schwerer an und er kann es kaum noch tragen. Ein Bauer kommt gerade vorbei. Er war auf dem Feld arbeiten. Er ist ein großer starker Mann und heißt Simon, Simon von Cyrene. Die Soldaten befehlen ihm Jesus zu helfen. Er soll mit ihm das Kreuz tragen. Simon geht mit Jesus gemeinsam den langen und steinigen Weg weiter. Beide haben das Kreuz auf ihren Schultern.

Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, dass wir das Leid anderer Menschen erkennen und für sie da sein können, um ihnen zu helfen.

Mt 27,32; Mk 15,21; Lk 23,26

Station 6

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Es gibt noch jemanden der mit Jesus fühlt. Bei den Menschen am Weg steht auch Veronika. Sie ist eine junge Frau, die sieht wie Jesus leidet. Die Menschen lachen und rufen böse Sachen zu Jesus. Veronika überlegt, wie sie ihm helfen kann. Sie sieht seine Erschöpfung und reicht ihm ein Tuch. Mit diesem soll er sich Schweiß, Blut und Dreck aus dem Gesicht wischen. Sie geht auf ihn zu und gibt ihm das Tuch. Jesus nimmt dankbar ihre Hilfe an.

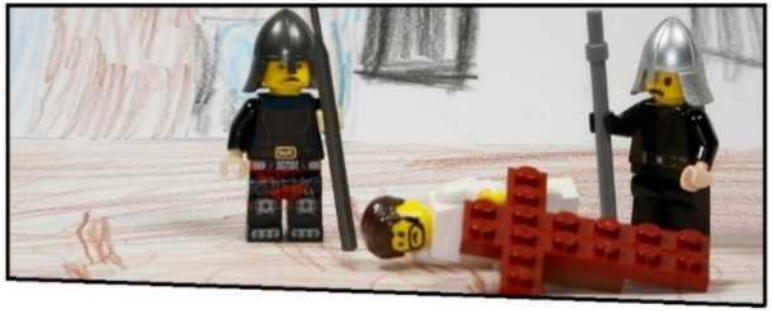
Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, zu erkennen mit welchen Gesten und Hilfen wir für andere da sein können.

Station 7

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Der Weg zum Hügel Golgota ist für Jesus sehr lang und er hat das Gefühl, dass er nie ankommt. Viele Menschen beobachten Jesus und sie sehen, dass er nicht mehr, wie ein König aussieht. Trotzdem hilft ihm keiner. Jesus kann kaum noch gehen. Er stolpert und fällt zum zweiten Mal mit dem Kreuz hin. Er liegt am Boden und ist ganz allein auf diesem Weg.



Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, für ein gutes Herz und Hilfsbereitschaft, damit das Böse nicht gewinnt und wir Gutes tun und Liebe schenken können.

Station 8

Jesus begegnet den weinenden Frauen

Am Straßenrand stehen auch einige Frauen. Sie weinen und sind sehr traurig. Sie wissen, dass Jesus immer gut zu den Menschen war, und es fällt ihnen schwer mit anzusehen, dass er so viel Leid ertragen muss. Sie sind traurig, dass er sterben soll. Jesus sieht die Frauen und bleibt stehen. Er spricht zu ihnen und sagt „Ihre Frauen von Jerusalem, weint nicht um mich; weint über euch und eure Kinder."

Jesus vergisst seine eigenen Sorgen. Er sorgt sich um die Zukunft der Frauen, die Zukunft der Menschen. Er weiß, dass Gott bei ihm sein wird, er vertraut auf ihn.

Fürbitte

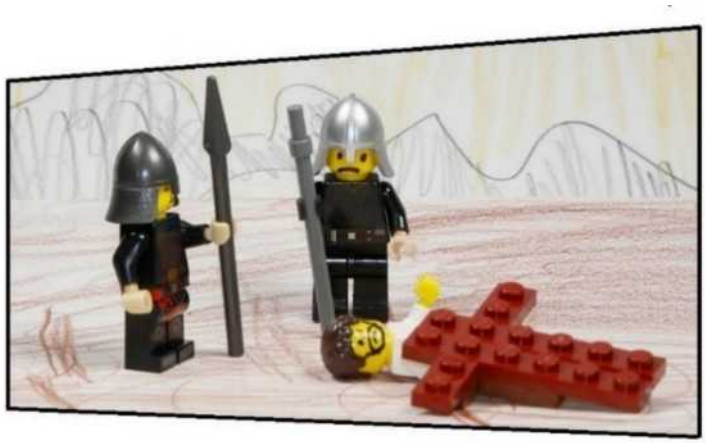
Jesus, gib uns Kraft, das wir jemanden trösten können, wenn er weint und traurig ist.

Lk 23,27-31;

Station 9

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Jesus ist völlig erschöpft und hat keine Kraft mehr. Er bricht zusammen und bleibt liegen. Es wäre einfach liegen zu bleiben und auf den Tod zu warten. Die Soldaten wollen das Jesus weiter geht und zwingen ihn wieder aufzustehen. Mit letzter Kraft steht Jesus auf, legt sich das Kreuz wieder auf die Schultern und schleppt sich weiter. Er will den Weg zu Ende gehen, den sein himmlischer Vater für ihn vorgesehen hat.



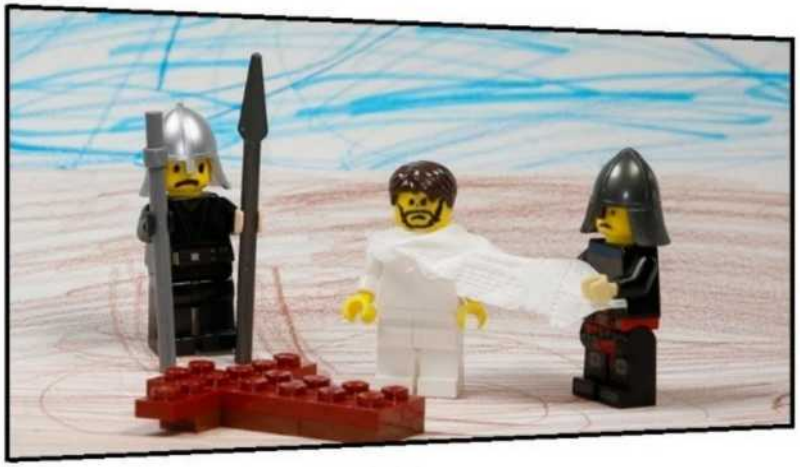
Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, unsere Aufgabe und unseren Weg nicht aus den Augen zu verlieren und so unser Ziel zu erreichen.

Station 10

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Jesus erreicht endlich den Hügel Golgota und er kann das Kreuz ablegen. Die Soldaten nehmen ihm seine Kleider ab, sie wollen das er noch mehr leidet. Die Soldaten würfeln sogar um seine Kleidung, wer sie behalten darf. Fast nackt steht er da vor den vielen Menschen und ist allein.



Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, anderen Menschen stets mit Respekt zu begegnen, ihren Wert anzuerkennen und ihnen nicht ihre Würde zu nehmen.

Mt 27,35; Mk 15,24b; Lk 23,34; Joh 19,23-24

Station 11

Jesus wird ans Kreuz genagelt

Jesus wird von den Soldaten auf das Kreuz gelegt. Sie nageln ihn daran fest. Sie befestigen über seinem Kopf ein Schild auf dem steht „Jesus, König der Juden". Dann stellen sie sein Kreuz auf. Mit ihm werden zwei Verbrecher gekreuzigt. Ihre Kreuze stehen links und rechts neben seinem. Die Menschen und Soldaten beschimpfen Jesus. Doch Jesus betet für sie. Er wollte nie ein König sein. Er wollte durch seine Worte und seine Taten den Menschen Gutes tun und die Liebe Gottes näherbringen. Er bittet bei Gott für sie um Vergebung „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun." Dass er in dieser Situation für sie betet, hat ihn für viele zum König der Herzen gemacht.

Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, dass uns das Böse, Neid, Missgunst und Streit nicht festnagelt, sondern wir Kraft haben uns davon zu lösen und gut zueinander zu sein.

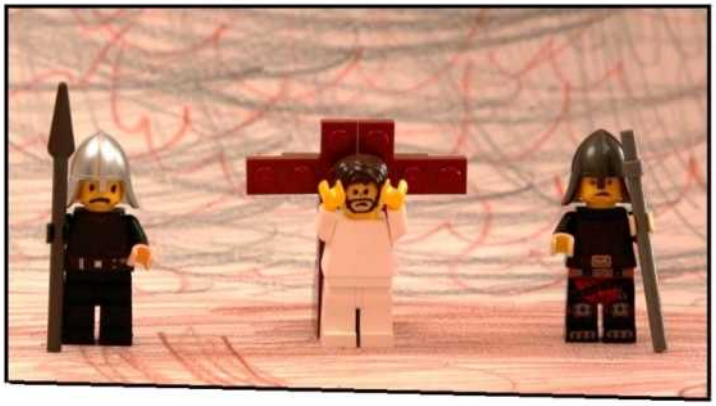
Lk 23,33-43; Mt 27,35-44; Mk 15,24-32; Joh 19,18-27

Station 12

Jesus stirbt am Kreuz

Viele Stunden hängt Jesus am Kreuz und leidet. Es war Mittagszeit als der Himmel im ganzen Land dunkel wurde. Jesus betet und ruft laut zu Gott „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Es ist vollbracht?" Einer der Soldaten reicht Jesus einen mit Essigwasser getränkten Schwamm. Mit einem Schrei stirbt Jesus und haucht seinen Geist aus. Da reißt der Vorhang im Tempel in der Mitte entzwei und die Erde bebt. Die Soldaten, die Jesus bewachen erschrecken sich und sagen „Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!"

Auch alle anderen die dabei waren, waren betroffen und kehrten bedrückt zurück nach Jerusalem. Stumm blieben Jesus Freunde und Jünger am Rand zurück und blieben bei ihm.



Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, dankbar zu sein für dein Opfer. Du bist für uns am Kreuz gestorben, um uns von dem Bösen zu befreien und das ewige Leben zu schenken.

Mt 27,45-51,54; Mk 15,33-41; Lk 23,44-49; Joh 19,28-30

Station 13

Jesus wird vom Kreuz genommen

Die Soldaten gehen sicher und überprüfen, dass Jesus wirklich tot ist. Am Abend geht Josef aus Arimathäa zum Statthalter Pilatus und bittet ihn darum, dass er Jesus vom Kreuz nehmen und begraben darf. Josef ist ein Mitglied des Hohen Rates. Er ist ein gerechter und hilfsbereiter Mann, der dem Vorgehen Jesus zum Tode zu verurteilen nicht zugestimmt hat. Pilatus erlaubt es Josef. Maria, Jesus Mutter ist auch dabei. Josef legt ihr Jesus in den Schoß. So kann sie ihren toten Sohn noch einmal in den Armen halten. Sie weint und ist sehr traurig. Sie nimmt Abschied von Jesus, aber weiß auch, dass alles nach Gottes Willen geschehen ist.

Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, Mut und Hoffnung nicht zu verlieren, wenn uns schweres passiert, dass uns ein Gefühl von Sicherheit und Licht den Weg weist.

Mt 27, 57 – 61; Mk 15, 42 – 47; Lk 23, 50 – 56; Joh 19,38 - 42

Station 14

Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

Auch Jesus Freunden sind traurig und ihnen fällt der Abschied schwer. Gemeinsam mit Josef aus Arimathäa hüllen sie Jesus in ein sauberes Leinentuch und legen ihn in ein Felsengrab. Jesus Mutter Maria und Maria Magdalena begleiten sie. Sie verschließen das Höhlengrab mit einem großen Stein

Die Hohenpriester und Pharisäer gingen zu Pilatus und forderten ihn auf das Grab bewachen zu lassen. Jesus hatte gesagt, dass er nach drei Tagen auferstehen wird. Das wollen sie nicht. So wird das Grab versiegelt und Wachen davor aufgestellt.

Mt 27. 56 – 66; Mk 15,42-47; Lk 23,50-56; Joh 19,38-42

Fürbitte

Jesus, gib uns Kraft, zu erkennen, dass durch deinen Tod neues Leben entstehen wird. Schenk uns Hoffnung in dunklen Zeiten.

Abschluss am Kreuz

Auf unserem Weg mit Jesus sind wir nun am Ende angekommen. Die Stationen aus Jesus Leben haben ihn uns nähergebracht.

Wir sind auch Gott nähergekommen. Das Leben besteht nicht nur aus Glück und Lachen, sondern auch aus Leid und Not.

Es ist manchmal schwer auszuhalten, wenn man traurig und einsam ist, und es dauert etwas, bis es einem wieder besser geht. Wir möchten, dass es uns wieder gut geht, dass es hell und schön wird.

Dieser Moment wird kommen, wenn wir bald Ostern feiern dürfen.

Zum Abschluss wollen wir noch ein Gebet sprechen und wer möchte ein Lied singen:

Jesus, heute sind wir mit dir deinen Weg gegangen.

Jeden Tag bist du bei uns.

Du bist unser Freund, weil du uns gut kennst und verstehst.

Du verlässt uns nicht, egal wie es uns geht.

Kein Weg ist dir zu schwer.

Segne und behüte uns!

Amen

Meine Hoffnung und meine Freude

(die Strophe kann mehrfach gesunden werden)

Von Jacques Berthier 1988 für die für Gemeinschaft von Taizé komponiertes Kirchenlied

Singschule, Gregorius Chor Zürich & Friends der Kirche Herz Jesu Zürich-Wiedikon
Mai 2020